





Ein Exempel  
Der  
Zarten Liebe Jesu  
Gegen  
die zarten Seelen!  
Wolte

An dem lieben seeligem Kinde

**Katharinen** **Meginen**  
**Brinckin** /

Herrn

**Hn. Christian Brinckens** /

Vornehmen Bürgers und Weißgerbers allhier

Einzigem liebgewesenem Töchterlein!

Als dasselbe den 5. Martii 1713. im Herrn entschlaffen / und den 8. eiusd.  
Christlichem Gebrauch nach begraben worden /

denen **Werbten Eltern**

und **sämtlichen Geschwistern**

Zu einigem **Trost**

vorstellen

Einer /

der auch mit

nach dem

**Himmel Ringel.**

gedruckt bey Christoph Andreas Zittlern / Univ. Buchdr.





Einen bessern Kinder-Freund / wiewd man auf dem  
 Erd-Kräyß finden /  
 Keinen der so brünstig liebt trifft man unter al-  
 len an /

Als nur Jesum dessen Brünst alle Herzen kan entzünden;  
 Ja der seine Liebes-Bluth niemals ganz verbergen kan.  
 Drum ruft Er noch immer aus: [a] lasset doch die Kindlein  
 kommen

Zu mir ihrem besten Freund / und verwehret ihnen nicht /  
 Daß sie / wie ich gerne will / freundlich werden aufgenommen  
 Von mir / der das Himmelreich ihnen ganz gewiß verspricht.  
 Er sperrt seine Arme auf sie recht herzlich zu umpfangen /  
 Er drückt sie an seine Brust / und giebt ihnen unvermerck  
 Manchen süßen Liebes-Kuß auf die zarten Kinder-Wangen:  
 Das weit mehr als Honigseim ihren Geist erquicket und stärckt.  
 Er streckt seine Hände aus sie als Priester einzusegen;  
 Theilet ihnen alles mit was nur Seel und Leib ist gut /  
 Er verhütet / damit nicht ihnen Unfall mag begegnen:  
 Seine Augen wachen stets / Er hält sie in seiner Hut.  
 Wie ein kluger Gärtner sonst seine zarte Reisklein pflaget /  
 Und mit unverdroßnem Fleiß sie bewahret Tag und Nacht;  
 Wie

(a) Marc. X, 14. 15. 16.



Wie derselbe iederzeit seine kleine Pfläncklein heget /  
Und auf deren Wachsthum auch ist auf alle Arth bedacht :  
Wie ein Hirt sein Lämmlein führet auf die allerbeste Weide /  
Und es nicht mit einem Stab sondern nur mit Händen schlägt /  
Vielmehr acht hat / daß ihm nie was geschehen mag zu leide ;  
Wie ers / wenn es matt und schwach gar auf seinen Armen  
trägt :

Wie ein rechtes Mutter-Hertz ihren zarten Säugling liebet /  
Und ihm treufelt ihre Milch in den aufgethanen Mund ;  
Wie sie ihm auf ihrem Schoß manchen Kuß und Trost-Blick  
giebet /

Und mit ihm vertreiben kan in der Liebe manche Stund :  
So und noch viel tausend mal stärker ist nun Jesus Liebe (b)  
So und noch viel tausendmal größer ist desselben Brunn !  
So und noch viel tausendmal heißer sind die Liebes-Teube !  
So und noch viel tausendmal treuer ist desselben Günst !

Und weil Ihm sein treues Hertz recht vor Liebe kocht und waltet  
Gegen solche / die Er sich nun im Glauben zugesellt /

So ist dieses oft die Stimm / die in ihren Herzen schallet : (c)

Komme her mein Kind zu mir / eile / eile aus der Welt  
Dum so ruft Er immer eins nach dem andern in die Kammer (d)

Die von stiller Sicherheit Fried und Ruh den Rahmen hat /  
Wo Er sich recht offenbahret und verkehret allen Jammer

In die größte Gedächtnis ; wo Er sie macht ewig sat.  
Diese Stimm ist nun auch bey dem seligen Kind erschollen /

Das schon in dem Leben war ein recht theures Töchterlein /  
In dem ohne Zweifel auch Gottes Liebe recht geqvollen /

Wie Götterden Wort und Mund konten gute Zeugen seyn.  
Wer das Kind nur sahe an musse also bald gesehen /

Daß in ihm ein großer Schatz von Gott hingelegt sey  
Ja es war aus seinem Munde lauter Liebe zu ersehen /

Denn es trug ein treues Hertz ohne alle Neuchelen.  
Des sehr werthen Vaters Hertz hat sich oft an ihr ergötzet /

So / daß Lob und Dank zu Gott vor sie aufgestiegen ist :  
Auch

(b) Esa. XLIX. 14. 15. 16. Hof. XI, 8. fin. (c) Cant. II, 10. 13. (d) Esa. XXXII, 17. 18.

Auch die werthe Mutter hat sich gar oft mit ihr gelehret  
 In der Liebe die in ihr wohnete ohn alle List.  
 Drum so will auch dieser Riß nun so gar empfindlich schmerze/  
 Daß die Eltern beydersits ihr mit Klagen ruffen nach:  
 Ach du liebe Tochter / wie? ey wie beugstu unsre Herzen: [e]  
 Doch besinnen sie sich bald und bedenden was Gott sprach: (f)  
 Ich will so mit euch umgehn wie sonst eine Mutter pfeget/  
 Wenn sie ihrem lieben Sohn eine Erbssterin soll seyn.  
 Denn auch eben diese Hand heilet / die die Wunden schläget:  
 Ich will eure Mutter seyn / und euch stößen Frost-Dei ein.  
 Ach ja fasser dieses Wort / Ihr icht sehr betrübten Seelen /  
 Und versendet Euch in Gott / der doch alles wohl gemacht.  
 Gott ist gut und bleibet gut will uns nicht von Herzen quälen/  
 Sein Thun ist sehr wunderbahr / Er thut alles mit bedacht.  
 Wie wohl / wie wohl ist nun ihrem lieben selgen Kinde!  
 Die Regina ist nun schon eine Himmels Königin/  
 Weil sie überwunden hat Teufel / Tod / Höll / Welt und Sünde/  
 Und nun ruft Victoria selbst der Todt ist mein Geronn.  
 Lieber Vater freue dich / sprich sie / daß ich obgestiget/  
 Herzens Mutter gönne mir / daß ich soll bey Jesu seyn.  
 Dem Geburts-Tag ist der Tag (g) da es sich so herrlich füget/  
 Daß dein Kind gen Zion geht. Drum stell alles Klagen ein.  
 Wie schön ist diese Braut! O wie wird die Brinckin  
 blinden  
 In der Krone vor dem Lamm welches sie geliebet hat!  
 Dort hilf mir auch bald dort hin sambt den übrigen von  
 Brincken/  
 Daß wir endlich allzugleich kommen zu der Freuden-Stadt.

(e) Judic. XI. 35. (f) Esa. LXII. 13. (g) Ist eben am Geburts-Tage der sieben  
 Mutter gestorben.



2°

Gb 956,

ULB Halle  
001 594 751



3

St 12

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

WMA





Ein Exempel  
Der  
Zarten Liebe Jesu  
Gegen  
die zarten Seelen!  
Wolte

Der dem lieben seligem Kinde

Prinzen Reginen  
Princkin /

Herrn

Christian Brinckens /

Bürgers und Weißgerbers allhier  
em liebgewesenem Töchterlein /

Partii 1713. im HErrn entschlaffen / und den 8. eiusd.  
lichem Gebrauch nach begraben worden /

nen Wehrten Eltern  
sämbtlichen Geschwistern

Zu einigem Trost

vorstellen

Einer /

der auch mit

nach dem

Himmel Ringet.

bey Christoph Andreas Zeitlern / Univ. Buchdr.

